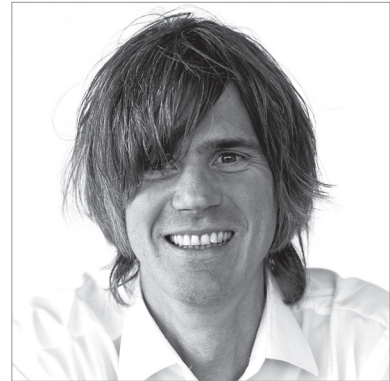


Ralph Riquier

Digitale Zahnmedizin – ein Teil oder das Ganze?



Die digitale Fertigung in der Zahntechnik hat sich von der Innovation zu einer etablierten Technologie weiterentwickelt. Sie ist mittlerweile in vielen Laboren ein voll integrierter Herstellungsprozess, der herkömmliche Fertigungsabläufe in der Produktion ersetzt hat. Trotz dieser umfangreichen Anwendung gilt in den Köpfen häufig noch die Trennung zwischen digitaler und analoger Zahntechnik. Selbst Fachgesellschaften entstehen unter dem Fokus digitaler Zahnmedizin. Dabei ist die digital unterstützte Zahnmedizin nicht gleichzusetzen mit Heilbereichen wie Endodontie, Implantologie usw. Die digitale Dentaltechnologie infiltriert das gesamte Spektrum der Zahnmedizin, und dies interdisziplinär. Studiengänge wie der Masterstudiengang „Digitale Dentaltechnologie“ in Greifswald zeugen von der Notwendigkeit einer umfassenden Sichtweise. Von der Diagnostik zur Planung in die Herstellung und Qualitätssicherung. Digital ist universell.

Dies bedeutet nicht, dass alle Arbeitsschritte rein digital durchgeführt werden. Es bedeutet vielmehr, dass in vielen Arbeitsschritten digital unterstützt gearbeitet wird. Die Verknüpfung von Analogem und Digitalem ist die Realität in der modernen Zahnmedizin. Eine Unterteilung in analoge oder digitale Zahnmedizin, die zwei separate Wege suggeriert, verschleiert diese Entwicklung. Für die Zukunft bedeutet die immer konsequenter digitale Vernetzung der einzelnen Arbeitsbereiche allerdings, dass es kaum noch möglich sein wird, mit rein analogen Arbeits-

schritten in einen digital begonnenen Behandlungsablauf einzugreifen. Die umfangreiche Ausrichtung von digitalen Prozessketten erzwingt ihre eigene Nutzung in weiterführenden Prozessschritten.

Zusätzlich zu dieser auf die Anwendung bezogenen Verwendung werden immer stärker auch Bereiche wie die Qualitätssicherung und Gewährleistung die digitale Technologie bedingen. So wie im Automotivbereich kein Zulieferer, ohne das vom Auftraggeber geforderte und entsprechend dessen Vorgaben abgebildete QM-System etabliert zu haben, Komponenten liefern darf, so wird auch in der Zahntechnik der Zahnarzt, Gesetzgeber oder Versicherer immer weiterreichende QM-Maßnahmen einfordern. Spätestens wenn Zahnersatz in der gesetzlichen Definition keine Sonderanfertigung mehr darstellt, werden zwangsläufig unsere zumeist validierten Prozesse zugunsten verifizierter Prozessketten fallen. Absicherung, Dokumentation und Sicherstellen der Produktkonformität werden somit essenzielle Bestandteile der Herstellung.

Digitale Dentaltechnologie ist kein gesonderter Bereich in der Zahnmedizin. Versuchen wir doch endlich, diese dogmatische Separation in analog und digital hinter uns zu lassen. Wir sollten beginnen, in Prozessketten zu denken, die gleichberechtigt analoge und digitale Prozessschritte beinhalten. Digitale Prozesse sind übergreifend und werden somit ein integrierter Bestandteil jeglicher zahnmedizinischer Behandlung und zahntechnischer Fertigung.

INFORMATION

ZTM Ralph Riquier

r2dental
Niemandsborg 77
75196 Remchingen
Tel.: 07232 3469482
riquier@r2dental.de
www.r2dental.de

Infos zum Autor

